

## Newsletter Nr.3 Juli 2021

Liebe Mitglieder des Vereins Susi und Ueli Berger Design / Kunst  
Sehr geehrte Damen und Herren

Nach einem eher etwas ruhigen Jahr hat unser Verein ein neues Projekt begonnen: **Kunst im öffentlichen Raum bzw. Kunst und Architektur.**

Bergers haben rund hundert Werke für den öffentlichen Raum geschaffen, viele davon sind noch erhalten, recht viele sind aber auch bereits wieder verschwunden oder sind aktuell vom Verschwinden bedroht. Deshalb möchten wir dieses grosse und bedeutende Werk in einer neuen Publikation aufarbeiten und dokumentieren. Wie bereits beim Buch «Susi und Ueli Berger, Möbel im Dialog», tragen auch für dieses Projekt **Mirjam Fischer** und **Anna Niederhäuser** die Hauptverantwortung. Parallel dazu wird das **Kunsthaus Langenthal** im Sommer 2022 eine Ausstellung mit Werken zu dieser Thematik zeigen.

Die Arbeit wird gegenwärtig vorab von **Simon Stalder** und **Dan Reusser** geleistet, die regelmässig im Atelier in Ersigen arbeiten und die grosse Anzahl von Dokumenten, Fotos, Skizzen, Korrespondenzen etc. sichten, ordnen und archivieren. **Mirjam Fischer** und **Anna Niederhäuser** koordinieren die anfallenden Arbeiten und alle daran Beteiligten, selektionieren die Werke und werden sich in absehbarer Zeit mit den konkreten Fragen rund um die Publikation befassen. **Raffael Dörig**, Leiter des Kunsthouses Langenthal, kuratiert die Ausstellung und ist mit seinem grossen Fachwissen zudem eng in die Entwicklung des Buches eingebunden.



V.l. Dan Reusser, Raffael Dörig, Simon Stalder, Regine Berger, Anna Niederhäuser und Mirjam Fischer bei der Sichtung der vielen Werke.



Das Team bei der Arbeit im Kunsthaus Langenthal.

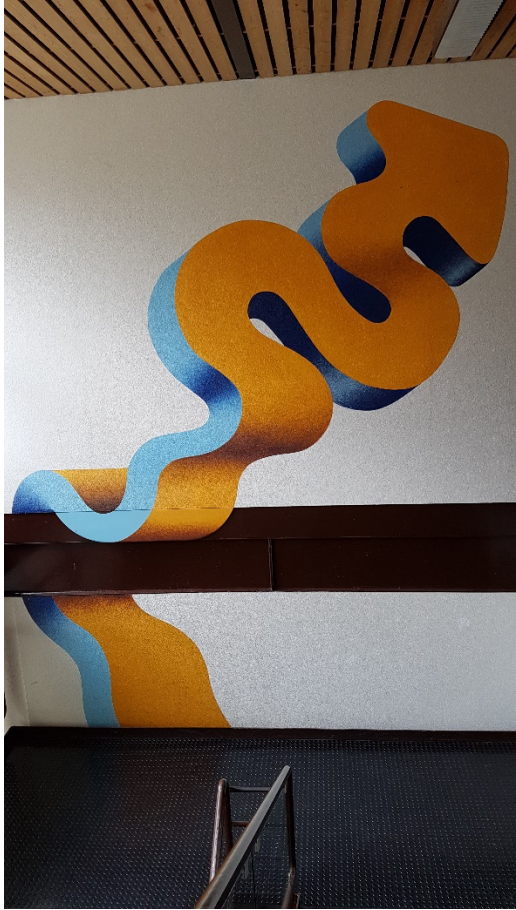
Kunst im öffentlichen Raum ist von Umbauten, Umnutzungen, Abrissen usw. bedroht. Das liegt in der Natur der Sache. Trotzdem stellen sich bei diesem Thema immer wieder die Fragen rund um die Bedeutung und den Sinn dieser Art von Kunst, von der Erhaltenswürdigkeit und der Zeitgebundenheit.

Aktuell erleben wir das mit Werken von Susi und Ueli Berger im **Schulhaus Neuenegg**: In vorbildlicher Art und Weise wurden Bergers von ARB Architekten Bern von Anfang an mit ins Boot geholt und gestalteten in den frühen 70er-Jahren dieses Schulhaus mit: Die Gestaltung des Innenhofs (eine Gartengestaltung mit Pumptrack-Charakter in Anlehnung an das Gemeindewappen), Wandmalereien auf allen Stockwerken (vom Pop-Art-Pfeil bis zum Lehrerzimmer-Chribel), die Beleuchtung der Aula mit über 30 Wolkenlampen, verschiedene Sitzgelegenheiten, der Spiegel im Spiegel und die farbige Fassadengestaltung sind Zeugen davon, wie intensiv sich die Künstler auf die Architektur einerseits und auf das Thema Schule andererseits eingelassen haben. Nun wird dieses Schulhaus weitgehend abgerissen und den neuen Bedürfnissen angepasst – und mit grosser Wahrscheinlichkeit werden auch hier die künstlerischen Interventionen von Bergers verschwinden. Für uns als Verein bietet sich nun aber wenigstens die Möglichkeit, zusammen mit den Architekten für die nötige Sensibilität im Umgang mit diesen Werken zu sorgen – und bestenfalls doch das eine oder andere Element im neuen Schulhaus zu erhalten.

Hier ein paar Impressionen aus Neuenegg:











Das Beispiel Neuenegg ist nur eines unter vielen, an dem sich die Schwierigkeiten im Umgang mit Kunst im öffentlichen Raum bzw. Kunst und Architektur aufzeigen lassen. Für uns ist es wichtig, dass die Diskussion angestossen wird und wir freuen uns, dass wir zusammen mit dem Kunsthaus Langenthal einen Beitrag dazu leisten können. Und weil Kunst im öffentlichen Raum für Bergers ein lebenslanges Thema war und sie da auch einige wegweisende Werke geschaffen haben, eignet sich ihr Werk besonders gut, um die angesprochenen Fragen daran zu diskutieren.

Werke von Ueli Berger sind aktuell auch im **Aargauer Kunsthaus** in der Ausstellung **«Schweizer Skulptur seit 1945»** zu sehen ([www.aargauerkunsthaus.ch](http://www.aargauerkunsthaus.ch) bis 26. September).

Zudem ist Ueli Berger in der Ausstellung **«50 Jahre Schule für Gestaltung Bern»** vertreten. Hier werden Künstlerinnen und Künstler ausgestellt, welche diese Schule in den 50 Jahren ihres Bestehens wesentlich geprägt haben (Schulhaus Schänzlihalde bis 25. September).

Unser Verein steht zudem in regem Kontakt mit Museen, Sammlerinnen und Sammlern und Kunstinteressierten aus dem In- und Ausland und wir erleben immer wieder, welche Wertschätzung den Werken von Susi und Ueli Berger entgegengebracht wird.

Neuestes Beispiel ist «Die neue Sammlung – The Design Museum» aus München, welche den Schubladenstapel, den 5-Minuten-Stuhl und die Wolkenlampe fest in ihre permanente Ausstellung aufnehmen wollen.

Ein anderes Beispiel ist die Sanierung der «Pyramide» beim Schulhaus Wiesental in Baar, welche dank dem Fachwissen und der Unterstützung durch den Verein voraussichtlich erhalten werden kann.



...und das alles ist natürlich nur dank der grosszügigen Unterstützung durch unsere vielen Mitglieder möglich; und dafür möchten wir uns einmal mehr sehr herzlich bedanken.

Wabern, im Juli 2021

Babette Berger  
Regine Berger Wysser  
Christoph Wysser-Berger



Schulhaus Wiesental, Baar mit der Pyramide von Susi und Ueli Berger